

Klugheitslehren

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift**

Band (Jahr): - **(1797)**

Heft 14

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

soll jeder gute Bürger bey diesem Gedanken sein Vaterland ! Segnen das Andenken der Gutthäter dieses Hauses ! Segnen alle Bemühungen der verehrungswürdigsten Waisenväter ! Segnen alle weisen Anstalten , die besonders Vater Glück für dieses Haus schon so viele Jahre getroffen ! — Der Himmel schenke Ihm zum Besten der Waisen so wie des Vaterlandes noch viele Jahre ! Sein Andenken sey unsterblich und der Dank für seine Bemühungen soll noch bey der spätesten Nachkommenschaft wiederhallen !

Ich bin mit wahrer Hochschätzung
Mein Herr

Ihr Dr.

L** S****r.

Solothurn den 5ten

Herbstmonats, 1797.

Klugheitslehren.

Ehe du an eine Arbeit gehst, sammle dich, bereite dich vor, überdenke, wie du alles am besten machen kannst. Laß dich auch bey trocken und langweiligen Geschäften keinen Ueberdruß davor anwandeln. Halte Ordnung in Geschäften, und wechsle zuweilen darin ab, damit du die Lust daran nicht verlierest.

Fliehe abgeschmackten Umgang. Hüte dich vor zu großem Hange zu Zerstreungen, weil du darüber die Liebe zur Arbeit verlierst, und die kostbare Zeit nicht wieder erkaufen kannst, wenn sie verschwendet ist.

Mittel wider die Warzen.

Man nimmt eine Handvoll Käspappelkraut oder auch Königskerzenblumen, kochet sie im Wasser so lange, als nöthig ist ein paar Eyer hart zu sieden, und taucht dann die Hände mit Warzen, so warm, als man es erleiden kann, täglich zwey bis drey mal hinein, jedesmal eine Viertelstunde lang. Anfangs schwellen die Hände ziemlich stark auf, auch spürt man ein Zucken an denselben. Nach Verlauf von 8 oder 10 Tagen nehmen sie ab, werden immer kleiner, und verlieren sich endlich ganz. Auch kann man die Warzen mit dem Saft von Hauswurzelnkraut, das man auf Dächern und altem Gemäuer antrifft, öfters befeuchten, und sie verschwinden dadurch in kurzer Zeit. Da diese beyden Mittel noch jüngst genugsam erprobt befunden worden, und mancher von dieser Plage befreyt seyn möchte, so hielt man es für Pflicht, hier bekannt zu machen.

Astronomische Kalenderprophezeihung.

Der Friede ist am Himmel beschlossen. Den 14ten folgenden Monats tritt Mars, der Kriegsgott, in die Wage, da werden die Gründe und Gegen Gründe des Friedens abgewogen. Den 15ten tritt Venus, die Göttin der Liebe und des Friedens, in den Schütz, und verhindert durch ihren süßen Zuspruch alle Feindseligkeiten der streitenden Mächte; auf den 16ten bis 17ten mag die Nachricht überall bekannt seyn. — Wer es nicht glauben will, kann es seyn lassen.